



Abend =

Zeitung.

267.

Sonnabend, am 7. November 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur. C. S. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

### Sanges Anlaß.

Der hat die Muse arg verletzt,  
statt ihr sich zu verpflichten,  
der sich an seinen Schreibtisch setzt,  
und spricht: Jetzt will ich dichten!

Was aus dem bloßen Willen stammt,  
mag der Verstand entfalten;  
was aus dem Innern wogt und flammt,  
muß sich von selbst gestalten.

Drum spricht, wer Sanges Anlaß kennt,  
mit Fug: Jetzt muß ich dichten!  
Dem Andern sey der Reim vergönnt,  
auf Sang muß er verzichten!

Klingt ihm nur klar der Sangkunst Spruch,  
mit Goldton in Vereinung?  
gilt ihm nur als Alltagsbesuch  
der Himmlischen Erscheinung?

Nicht der Begeisterung Gebot  
mehr als der Lohnsucht Winke?  
und nicht Aurorens Purpurroth  
mehr als die Bühnenschminke?

Wer als Gewerb die Sangkunst treibt,  
ihm ist es zu empfehlen:  
statt daß er handwerkmäßig schreibt,  
ein Handwerk sich zu wählen.

Vergebens wird er ab sich mü'h'n,  
die Phrasen auszulesen;  
denn kommt der Geist nicht über ihn,  
ist's eitel Formenwesen.

Ist aber dieser, mit ihm einig;  
urkräftig eingezogen,  
wie Frühlinggruß des Ebernhains,  
Gebraus von Neereswogen:

Da schaut er einen Göttersitz,  
erfüllt mit Idealen,  
die ihm in der Begeist'ung Blick  
umsonnt entgegenstrahlen.

Auf hellen Bahnen steigen sie  
zur Dichterhütte nieder,  
beim Wiederhall der Harmonie  
der Aeolsharsenlieder.

Wenn so der Blick dahin sich lenkt,  
Wo aus den Sternenhallen  
das Ideal herab sich senkt,  
die Töne niederwallen;

Da wird für Sanges Gegenstand  
die Auswahl schnell entscheidend;  
so wählt vom Beet die Mädchenhand  
die Blumen, gut sie fleidend!

Dann sonder Zwang wird sich der Sang  
erheben und besflügeln;  
so führt der Sang, den Strom entlang,  
hinauf zu Nebenhügeln!

Von selbst wird im gemessnen Fuß  
der Rhythmus sich ergeben;  
nicht kümmert sich der Genius  
um Jamben und Spondaen!